



Die Kunsthistorikerin Dr. Katrin Arrieta in der Walter-Libuda-Ausstellung im Kunstmuseum Ahrenshoop

FOTO: THORSTEN CZARKOWSKI

# Zwei Schauen für Walter Libuda

Werke des Künstlers sind derzeit in Rostock und in Ahrenshoop zu sehen

Von Thorsten Czarkowski

**Rostock/Ahrenshoop.** Zwei Orte sind derzeit durch die Werke von Walter Libuda verbunden. Im Kunstmuseum Ahrenshoop heißt die Ausstellung „Drei-Tage-Viertel“, in der Rostocker Galerie Amberg 13 trägt sie den Titel „Ockerland“. Die Ausstellung in Rostock ist nach einem Werk von Walter Libuda benannt. „Wir zeigen in Rostock die kleinformigen Werke von Walter Libuda“, sagt Thomas Häntzschel, Vorsitzender des Kunstvereins zu Rostock. Das Jahr 2020 hat der Kunstverein nämlich unter das Motto „Kooperation“ gestellt, in diesem Fall also mit dem Kunstmuseum Ahrenshoop. „Die Zusammenarbeit hat sich ganz natürlich ergeben, weil wir ständig in Kontakt stehen“, sagt Dr. Katrin Arrieta vom Kunstmuseum Ahrenshoop.

Leider wurde der Start der beiden Libuda-Schauen durch die Corona-Krise verzögert. In Ahrenshoop war der Ausstellungsbeginn für Ende März geplant, die Eröffnung wurde dann auf den 28. Mai verschoben. Dafür wird die Laufzeit aber bis zum 23. November verlängert. In der Rostocker Galerie Amberg ist die bereits eröffnete Libuda-Ausstellung nun bis zum 14. Juni zu sehen.

In beiden Schauen kann das vielgestaltige Werk von Walter Libuda bestaunt werden. Der Künstler begeht in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag und die Präsentation seiner Werke stellt auch eine Geburtstagswürdigung dar. Katrin Arrieta war einfach der Künstler wichtig. Der 1950 in Leipzig geborene Wal-

ter Libuda lebt seit 1985 in Berlin, bis in dieses Jahr reichen auch die ausgestellten Werke zurück. In Ahrenshoop dominieren die großformatigen Arbeiten die Szenerie. Rund 90 Arbeiten sind in Ahrenshoop zu sehen, vorwiegend große Ölbilder, aber auch Plastiken und kleinere Werke. Eine Besonderheit sind die kleinteilig bestückten Objektkästen, die in beiden Ausstellungen zu sehen sind. Sie tragen Titel wie „Humus“, „Das dritte Auge“ oder eben „Ockerland“. Wie in einem Diorama breiten sich kleine

Fantasiewelten vor dem Betrachter aus, die eine Faszination ausüben. Das Dreidimensionale ist dem Künstler ein wichtiges Ausdrucksfeld geworden, in Ahrenshoop ist unter anderem eine Plastik mit dem Titel „Schnabel-Baum“ zu sehen.

Trotzdem bleiben die großen Ölwerke im Mittelpunkt, gerade in Ahrenshoop. Einem Werk wie „Die Ampel“ sieht man die lange Bearbeitungszeit geradezu an. Es wurde von 1994 bis 1997 geschaffen, dann aber erst 2019 fertiggestellt. Die vielen Farbschichten, die

sich pastös übereinanderlegten, geben dem Bild heute fast etwas Relieffhaftes. Wichtig bleibt aber der Ausdruck. „Typisch ist der expressive Duktus“, sagt Katrin Arrieta über die Arbeiten Walter Libudas. Und: „Je weiter sein Werk fortschreitet, desto klarer definieren sich die Farben“, fügt sie hinzu.

Dabei ist seine Leipziger Zeit heute eher als Teil seiner Künstlerbiografie wichtig, Libuda war damals unter anderem ein Meisterschüler von Bernhard Heisig und später ein Teil dessen, was man heute als „Leipziger Schule“ bezeichnet. Doch seine Botschaften blieben meistens verschlossen, nicht nur dem Publikum, sondern auch den Experten.

Heute lassen seine Werke viele Deutungen zu, die beiden Schauen in Rostock und Ahrenshoop können nur einen Teil des umfangreichen Schaffens von Walter Libuda zeigen. Und am 24. Juni feiert der Künstler seinen runden Geburtstag.

## Ausstellungen

**Die Ausstellung „Ockerland“** mit Arbeiten von Walter Libuda in Rostock in der Galerie Amberg 13 (18055, Amberg 13), ist bis zum 14. Juni zu sehen, die Galerie hat ist Dienstag bis

Sonntag, von von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Die Ausstellung „Drei-Tage-Viertel“** mit Arbeiten von Walter Libuda im Kunstmuseum Ahrenshoop (Weg zum

Hohen Ufer 36, 18347 Ostseebad Ahrenshoop) ist bis zum 23. November zu sehen, vorerst eingeschränkte Öffnungszeiten: Donnerstags bis Sonntag von 12 bis 17 Uhr



„Nicht vorn, nicht hinten“, (2010-19, Öl auf Leinwand, 130 x 100 cm)



„Die Ampel“ (1994-97, 2019, Öl auf Leinwand, 131 x 91 cm) REPROS (4): CHRISTO LIBUDA



„Sender-rosa I“, 2005-2019, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm)



„Ich und Er“ (2015-2019, Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm)